

**(K)Ein Problem?! – Wie meistern Frauen (und Männer) die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Zeiten der Pandemie?  
Rechtsregelungen und betriebliche Lösungen zum mobilen Arbeiten und zur Kinderbetreuung**

**EINLADUNG ZUM WELTFRAUENTAG**

**Digitale Veranstaltung am 10.03.2021 von 09:30 – 12:00 Uhr**

**Programm**

09:30 Uhr Begrüßung  
**Anne Neuendorf**, Stellv. Vorsitzende DGB Sachsen

09:45 Uhr Input

**Silke Raab**, DGB Bundesvorstand, Abt. Frauen,  
Gleichstellungs- und Familienpolitik  
**Unbezahlte Sorgearbeit in der Krise:  
Was leistet der Staat?**

**Petra Köpping**, Staatsministerin für Soziales und  
gesellschaftlichen Zusammenhalt  
**Aktuelle Regelungen im Freistaat Sachsen**

10:30 Uhr Betriebliche Regelungen

Erfahrungen und neue Ansätze in der Praxis von  
Kolleg\*innen aus Betrieben und Dienststellen  
AOK PLUS  
DB AG  
Rentenversicherung Mitteldeutschland

Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch

Nach erfolgter Anmeldung unter [sac.frauen@dgb.de](mailto:sac.frauen@dgb.de)  
versenden wir den Zugangslink bzw. die  
Telefonnummer zum Einloggen. Wir verwenden als  
Konferenztool MS Teams.

**Über die Veranstaltung**

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Verteilung der Sorge- und Hausarbeit, gerechtere Chancen auf Fort- und Weiterbildung, gleiche Bezahlung von Männern und Frauen - alle diese (alten) Gleichstellungsthemen haben in der Corona-Pandemie neue, oft dramatische Brisanz bekommen. Durch Kita- und Schulschließungen musste in vielen Familien Erwerbs- und Sorgearbeit neu verteilt werden. Trotz gesetzlicher Ausgleichsregelungen ging das oft zu Lasten der Frauen. Durch Vereinbarungen zum mobilen Arbeiten, Sonderurlaubsregelungen und andere Pandemievereinbarungen konnten die Belastungen auf betrieblicher Ebene teilweise aufgefangen werden. Wir nehmen den Internationalen Frauentag (8.3.2021) und den EqualPayDay (10.3.2021) zum Anlass, die Auswirkungen der Pandemie auf die „klassischen“ Themen der Gleichstellung zu diskutieren und nehmen gute betriebliche Beispiele unter die Lupe, mit denen es gelungen ist, die negativen Folgen abzumildern.

**MEHR GEWERKSCHAFT.  
MEHR GLEICHSTELLUNG.  
MEHR DENN JE!**

